

Sven Bauer konzertiert zum Abschied

Schwäbisch Hall. Sven Bauer, das größte pianistische Talent, das die Städtische Musikschule Schwäbisch Hall bislang hervorgebracht hat, wird am Donnerstag, 22. Januar, um 18 Uhr im Saal der Musikschule seine Abschiedsvorstellung geben. Der Schüler aus der Klavierklasse Alla Schuljakowski, der darüber hinaus bereits Jungstudent an der Frankfurter Musikhochschule ist, wird sein Prüfungsprogramm vorstellen, mit dem er sich an mehreren Musikhochschulen fürs Studium bewerben will, wobei Berlin und Frankfurt seine Wunschliste anführen.

Ergänzend hierzu werden Schüler der Querflötenklasse Oliver Gehring und der Klavierklasse Ursula Schenker Auszüge aus ihrem Wettbewerbsprogramm für „Jugend musiziert“ vortragen.



Sven Bauer stellt in Hall sein Programm für die Aufnahmeprüfung an Musikhochschulen vor. Archivfoto

Frauen aus aller Welt stellen Kreatives aus

Schwäbisch Hall. Der Internationale Frauenkreis Schwäbisch Hall und dessen Freunde stellen im Haller Alten Schlachthaus Bilder, Tonarbeiten und Fotos aus. Die Ausstellung ist am Freitag, 23. Januar, 19 bis 21 Uhr (mit musikalischen und literarischen Darbietungen) und Samstag, 24. Januar, 15 bis 19 Uhr zu sehen. Eintritt ist frei.



Das Pasadena Roof Orchestra.

Pasadena Roof Orchestra gastiert

Künzelsau. Die Akademie Würth präsentiert das Pasadena Roof Orchestra auf seiner „40th Anniversary Tour“ am Donnerstag, 22. Januar, um 20 Uhr in der Freien Schule Anne-Sophie. Das Pasadena Roof Orchestra begeistert sein Publikum mit seiner authentischen Swing- und Tanzmusik aus den 20er und 30er Jahren bis heute, sagt der Veranstalter. Seit 40 Jahren sind sie mit viel Herz, Seele, Humor und großem musikalischem und unterhaltendem Talent rund um den Erdball unterwegs. Das Pasadena Roof Orchestra umfasst elf studierte Musiker. Der runde Sound erwächst aus der langjährigen Zusammenarbeit des Orchesters, dessen Mitglieder aufeinander eingestimmt sind. Für den Spaß sorgen humoristische Einlagen. Künstlerischer Leiter ist Duncan Galloway.



Arne Jansen, Eva Kruse und Eric Schaefer zeigen in Hall, dass Genre-Grenzen zum Überschreiten da sind. Foto: Kumpf

Schafsjagd und Pastorale

Arne-Jansen-Trio setzt sich in Hall über Genre-Grenzen hinweg

Heutige Musiker überschreiten locker Genre-Grenzen von einst, als noch streng zwischen Jazzern (Bärte) und Rockern (lange Haare) unterschieden wurde. Dazu bezieht das Arne-Jansen-Trio Neue Musik mit ein.

HANS KUMPF

Schwäbisch Hall. Das Trio des Gitarristen Arne Jansen zeigt das in einem „JazzTime“-Konzert des Club Alpha 60 und des Kulturbüros im Haller Alten Schlachthaus. Alle drei Instrumentalisten haben knapp die 30 überschritten: Gitarrist Arne Jansen aus Kiel, Kontrabassistin Eva Kruse aus Hamburg und Schlagzeuger Eric Schaefer aus Frankfurt am Main – in Berlin fanden sie sich als

stimmiges und interaktionsfreudiges Trio zusammen. Zufall mag sein, dass sie auch bei der nationalen Newcomer-Elite-Big-Band „Bu-JazzO“ von Peter Herbolzheimer mitwirkten.

Gerne praktiziert Arne Jansen, der auch bei John Abercrombie, Philip Catherine, Peter Weniger und David Friedman gelernt hat, in seinen Kompositionen erzählende Programmmusik, wobei er allerdings allzu illustrative Effekte vermeidet. Da geht es beispielsweise auf eine verquere Schafsjagd („Sheep Chase“), die gar etwas an den alten „Tiger Rag“ erinnert. Oder man erlebt ein „Nachtgewitter“ – und assoziiert hier Beethovens Pastorale, wenn nach stürmischen Gitarrenaktionen der Kontrabass solistisch (auf der phrygischen Skala) zur Ruhe kommt.

Variabel und variantenreich handhabt Arne Jansen seine mit allerlei elektronischem Gerät gekoppelte Gitarre, stilistisch von Charlie Christian bis zu Jimi Hendrix wandelnd. Eric Schaefer hat bei dem Stockhausen-Interpreten Christoph Caskel die Kniffe des zeitgenössischen Schlagzeugspiels studiert, tummelt sich aber jetzt vornehmlich in den Gefilden des swingenden Jazz und des swinglosen Rocks. Sein spartanisch bestücktes Drumset hat er um ein (Gong-ähnliches) Tam-Tam und ein paar Klingelglöckchen ergänzt. Er vermag dezente Sounds zu kreieren, aber auch, wenn es der musikalische Ablauf gebietet, ordentlich draufzudreschen. Bereits am 6. Februar ist Eric Schaefer erneut in Hall zu hören. Dann in der Hospitalkirche mit dem Pianisten Carsten Daerr.

Ruhestörung für gehobene Ansprüche

Musikkabarettist Sebastian Krämer kommt mit „Krämer bei Nacht“ nach Weikersheim

Weikersheim. Der als Sprachartist und „Ausdrucksgourmet“ bezeichnete Kabarettist Sebastian Krämer stellt in seinem Programm „Krämer bei Nacht“ Schlaflieder zum Wachbleiben und Gutenachtgeschichten

mit Heimsuchungspotenzial vor. So kommt er zu der Erkenntnis, dass Nacht im Tagesplan gar nicht vorgesehen ist. Sein Programm ist sozusagen Ruhestörung für gehobene Ansprüche. Der Veranstalter ver-

spricht eine musikalisch-literarische Geisterbahnfahrt voller moderner Schauerballaden. Sebastian Krämer tritt am Freitag, 23. Januar, um 19.30 Uhr im Gewehrhaus im Schloss Weikersheim auf.



Sigi Klaiber kommt zu „Feuchters“.

Sigi Klaibers akustische Gewitter

Schrozberg. Sigi Klaiber, Gitarrist und gemeinsam mit seinem Duo-Partner Winfried Burr Träger des Baden-Württembergischen Kleinkunstpreises 2008, lässt am Freitag, 23. Januar, ab 20 Uhr in seinem Solo-Programm „Akustische Gewitter“ bei Feuchters in Bovenzenweiler niedergehen. Sigi Klaiber sei ein Phänomen, nicht nur als Gitarrist, sondern auch als origineller Unterhalter, urteilt der Veranstalter. Bekannt wurde er als Gitarrist von „Hautnah“. Im Moment tourt er im Duo mit SWR 1 durchs Land. In Bovenzenweiler spielt er solo. Der Mann mit dem schwarzen Hut, dem buntem Hemd und der Brille gestaltet mit Gitarre und Stimme Blues, gefühlvolle Balladen, volkstümliche Moritaten, brasilianischen Samba oder feurigen Flamenco. Reservierung unter Telefon (07939) 8025.

Industriearchitektur in der Region

Bausparkasse Hall zeigt Fotos von Bernhard Lattner

„Industriearchitektur Heilbronn-Franken“ heißt eine Ausstellung in der Bausparkasse Hall, die am morgigen Mittwoch um 19 Uhr eröffnet wird. Gezeigt werden Arbeiten des Fotografen Bernhard Lattner.

Schwäbisch Hall. 121 Tage lang und mehr als 15000 Kilometer weit war der Heilbronner Architekturfotograf Bernhard Lattner auf Tour, um 25 Firmen und Institutionen der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken fotografisch einzufangen. Die Region besteht aus den Landkreisen Heilbronn Stadt und Land, dem Hohenlohekreis dem Landkreis Schwäbisch Hall und dem Landkreis Main-Tauber.

Insgesamt sind rund 650 Aufnahmen entstanden. Lattner stellt in ihnen immer die Gebäude selbst in den Mittelpunkt. Sie werden in exakten oder dynamischen Perspektiven sowie in unterschiedlichen tageszeitlichen Lichtstimmungen festgehalten. Die besten Motive hat Lattner in der Ausstellung „Industriearchitektur Heilbronn-Franken 2008“ zusammengefasst.

Nach der erfolgreichen Präsentation der Ausstellung in der baden-württembergischen Landesvertretung in Berlin und der IHK Heilbronn-Franken in Heilbronn sind die 46 großformatigen Aufnahmen jetzt in Schwäbisch Hall zu sehen.

Die Wirtschaft der Region ist breit aufgestellt. Dank der Vielzahl kleiner und großer Unternehmen,

Kultur in Kürze

„Chorpheus“ Unterwelt

Feuchtwangen. Der „Heidelberger HardChor“ geht vergnügt ins Neue Jahr: „Männerschicksale VII“ heißt die Produktion mit der die flotten Sänger am Freitag, 23. Januar, ab 20 Uhr in der Stadthalle Kasten in Feuchtwangen gastieren. Sie handelt von „Chorpheus in der Unterwelt“. Eintrittskarten unter Telefon (09852) 90444.

Winter auf Mallorca

Ellwangen. In die musikalische und literarische Welt zweier Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts kann man am Donnerstag, 29. Januar, ab 20 Uhr im Speratushaus in Ellwangen eintauchen: In die der Dichterin George Sand und des Komponisten Frédéric Chopin, die den Winter 1838 auf der Mittelmeerinsel Mallorca verbrachten. Ulrike Moortgat-Pick spielt Klavier, Sprecher Werner Kirsten trägt Texte und Bilder bei.

Ensemble Amarcord singt

Heidenheim. Im vierten Meisterkonzert tritt am Freitag, 23. Januar, das Vokalensemble Amarcord im Festsaal der Freien Waldorfschule Heidenheim auf (ab 20 Uhr). Es bietet europäische Romantik und Folksongs.

Jazz für Kinder

Öhringen. „Martin und die Musikmaschine“ können Kinder ab drei Jahren am Donnerstag, 22. Januar, in der Öhringer Kultura erleben. Martin stellt tollpatschig die Musikmaschine ab. Die Kinder helfen mit, das Ganze wieder in Gang zu bekommen. Bis es aber soweit ist, gibt es viele Möglichkeiten, Musik zu machen und Jazz zu erleben. Dauer: 75 Minuten ohne Pause.

Wer ist treuer?

Heilbronn. Wer ist treuer: Frauen oder Männer? An dieser Frage entzündet sich „Der Streit“ von Pierre Carlet de Marivaux. Das gleichnamige Schauspiel aus dem Jahre 1744 hat am 25. Januar um 19.30 Uhr Premiere im Großen Haus des Heilbronner Theaters in der Inszenierung der jungen Regisseurin Milena Paulovics.

Gitarren-Virtuose spielt

Lauda-Königshofen. Zu Gast bei „Jazz in der Aula“ am Freitag, 23. Januar, ist der Gitarren-Virtuose Joscho Stephan mit seinem Quintett. Der Veranstalter verspricht einen Abend voller Tempo, Romantik, Melancholie, Lebenslust, Witz und Ironie. Das Joscho-Stephan-Quintett macht Gipsy Jazz.



Auf großformatigen Fotografien hat Bernhard Lattner die Industriearchitektur der Region Heilbronn-Franken festgehalten. Sie sind jetzt in Hall zu sehen. Foto: pv